# Schlesische privilegirte Zeitungen.

Anno 1766. Mittwochs den 17. September. No. 110.

Berlin, vom 13 Sept.

Bey dem Rosenschen Infanterieregimente ist der Capitain, Herr von Seers, Major geworden der Staabscapitain, Herr von Wiegel, hat eine vacante Compagnie erhalten; der Premierlieutenant, Herr von Mitzlaff, ist zum Staabscapitain, der Secondelieutenant, Herr von Brösike, zum Premierlieutenant, der Fähnrich, Herr von Plötz, zum Secondelieutenant, und der gefreyte Corporal, Herr von Schlochow, zum Fähnrich avancirt.

Der Herr von Schmidt, Obersier und Chef eines Holländischen Infanterieregiments, ist aus Breslau hieher angekommen.

Se. Majest. der König, sind, in Begleitung Ihrer Königl. Hoheiten, der beyden Prinzen von Preußen, und der beyden Durchlauchtigsten Braunschweigischen Prinzen, von Dero nach Schlesien gethanen Reise in allem hohen Wohlseyn zu Potsdam zurück gekommen, als wohin Ihro Königl. Hoheit, die Prinzeßin von Preußen, von hier abgegangen sind.

Hamburg, vom 9 Sept.

Ein Bauer und dessen Sohn haben aus dem eine und 1 halbe Meile von hier gelegenen Garten eines vornehmen Mannes öfters Früchte gestohlen. Vor einigen Tagen ist der Sohn ertappet worden. Der Vater ist entrunnen, und hat, um seinen Sohn aus dem Arrest zu befreyen, das prächtige Wohnhaus in Brand gesteckt; da es in der Nacht gewesen, ist es gänzlich in die Asche geleget worden. Der Gefangene ist bey dem Brande entronnen, man hat ihn aber nebst dem Vater erhaschet.

Livorno, vom 13 Aug.

Nachrichten aus Spanien machen von der

Marine dieser Krone eine unverbeßerliche Schilderung. Seit einem Jahrhundert und länger soll die Seemacht der Spanischen Monarchie nicht auf so ansehnlichem Fuße, als sie dermalen ist, sich befunden haben. Gleichwohl wird der Schiffbau in den verschiedenen Hafen des Königreichs noch mit gleichem Eifer betrieben. Der Hof scheinet sich auf alle Fälle gefaßt zu halten. Bey diesem einer klugen Vorsorge angemeßenen Grundsatze soll er ein besonderes Augenmerk auf seine Besitzungen in den Ostindischen Landen gerichtet haben. Die Zeitläufte des letzten Krieges haben die Wichtigkeit der Philippinischen Inseln, welche im Jahre 1564, unter der Regierung Königs Philipp II. von den aus Neuspanien fahrenden Spaniern entdecket wurden, deutlich erwiesen, wie bald sie einem Ueberfalle ausgestellt gewesen, und wie viel an Erhaltung derselben gelegen ist. Man hat dahero auf zureichende Besatzungen, und sonderlich zu Manilla, als der Hauptinsel, Bedacht genommen, so, daß würklich 15000 Mann Infanterie, nebst 6000 Mann Cavallerie die dasigen Lande zu beschützen im Stande sind. Eben diesen Briefen zufolge ist alles in Amerika in das vorige Geleis der Ruhe zurück getreten, und in dem Königreiche selbst der Geist des Aufstandes auf das kräftigste beschworen worden.

Florenz, den 10 Aug.

Da Se. Königl. Hoheit, unser allergnädigster Landesfürst, aus eigenem Triebe beschloßen haben, zu mehrerer Zierde hiesiger prächtigen Stadt, alle in den öffentlichen Strassen vorfindliche kleinen Dächer, Mauern, und was sonsten denen Leuten hinderlich seyn kan, gänzlich abtragen zu lassen; so haben Höchstdieselben dem Herrn Senatoren Guadagni den schleunigen Vollzug dieses ihres Entschlußes aufgetragen, welcher dann auch diesen Vormittag zu jedermanns Vergnügen bereits den Anfang dazu gemacht hat.

Die Akademie der schönen Künste allhier, als die älteste, und gleichsam die Mutter aller andern, erhielte von der Rußischen Kaiserin, Catharina der Zweyten, durch Ihro Majestät bevollmächtigten Minister in Wien, zwey silberne Medaillen, eine davon wiegt über 2 Unzen, hat auf einer Seite das Brustbild der Kaiserin, auf der andern, Vorstellungen der Mahlerey, Bildhauer- und Baukunst mit Rußischer Umschrift; die andere ist etwas kleiner. Die Akademie hat die Gnade in ihrer Versammlung gerühmet, und der Regent, Herr Rondinelli, die Danksagung im Namen der Akademie überschickt.

Brüssel, den 27 Aug.

In einigen Zeitungen ist seit kurzem gemeldet worden, daß Frankreich einen Mann besitze, welcher 69 Stunden nach einander schläft. Auch in diesem Stücke scheinen die Engländer den Französen nichts nachgeben zu wollen, da ihre öffentlichen Blätter uns von einem Geistlichen zu Oxfort Nachricht ertheilen, welcher in einem Schlaffessel sechs Tage der Woche in ununterbrochenem Schlafe verschläft. Sonntags Morgens erwacht dieser Langschläfer, verrichtet sein Amt in der Kirche, begiebt sich nach Hause, sättigt seinen Hunger mit einer guten Mahlzeit, raucht einige Pfeiffen Toback, trinkt dabey mäßig,

Drauf seufzt er, gähnet, eilt zur Ruh
In seinen Stuhl, und schleußt die Augen zu,
Und schläft bis Sonntag Morgen.

Vermuthlich ist dieser Schläfer eine Parodie auf den franz. Schläfer. Credat Judaeus Apella.

Meynstrom, vom 27 Aug.

Die letzten Türkischen Nachrichten, die man über Italien erhalten, melden, daß ein großer Theil der Circaßier, ein Volk, welches sehr kriegerisch, und der Ottomannischen Pforte unterthan ist, gegenwärtig mit den Georgianern gemeine Sache mache, um das Türkische Joch abzuwerfen.

Paris, vom 28 Aug.

Der berühmte Joh. Jacob Rousseau hat an verschiedene Leute hieselbst geschrieben, es sey ihm nicht unbekannt, daß sich in Frankreich so-

wol, als in England, eine starke Parthey gegen ihn hervorgethan habe, an deren Spitze sich Hr. Hume befinde. Er fordert zugleich seine Feinde heraus, ihren geschehenen Drohungen gemäß, seine Briefe bekannt zu machen, da er im Stande sey, den Englischen Weltweisen von seiner Unschuld zu überzeugen.

Man sagt, daß nach Marseille Befehl ergangen sey, die nöthigen Anstalten zur Einschiffung von 9 Bataillons zu machen, die nach Corsika transportiret werden sollen, den Grafen von Marboeuf, zu verstärken, und ihn in den Stand zu setzen, die Mißvergnügten zur Errichtung eines Vergleichs mit den Genuesern zu zwingen.

Lampton, in der Grafsch. Durham, vom 23 Aug.

Hieselbst hat sich folgendes Unglück zugetragen: In einer Kohlenmine entzündete sich die faule Luft. Es ward dieses durch eine Lampe, welche zur Verdünnung der Luft hinuntergelassen worden, verursacht. Die Explosion war schrecklich, und konnte auf 3 Meilen weit gehöret werden. Die Bergleute hatten eben abgelassen zu arbeiten. Ihrer waren über 100, und in der Kohlgrube waren 3 Maurer und 3 Tagelöhner. Die Nachbaren liefen zusammen, zu sehen was es wäre, und sie fanden Arme, Beine, Köpfe ꝛc. auf dem Felde herum zerstreuet; denn die Explosion nahm alles mit, Kohlen, Leute, Pferde, Wagen, so daß es ein sehr abscheulicher Anblick war. Außer dem Verlust der Menschen wird der Schaden sehr hoch gerechnet. Es flog alles aus der Grube, wie Kugeln aus Kanonen; das Feuer war wie ein Blitz, und das Brüllen wie das Geprassel eines starken Donners.

London, vom 29 Aug.

Es ist ein Mann von Plymouth hier angekommen, Namens Wildmann, der die Kunst erfunden hat, Bienen zahm zu machen, so daß sie ihm auf sein Wort gehorchen. Gestern legte er einen Besuch bey D. Templemann ab, welcher Secretair der Gesellschaft zur Beförderung der Künste ꝛc. ist. Es war eine Gesellschaft verschiedener Herren und Frauenzimmer bey ihm versammelt. Hr. Wildmann kam in einer Sänfte in seiner Bienenkleidung, wie er sie nannte, das ist, sein Kopf und Gesicht waren ganz von Bienen bedeckt, und von seinem Kinn hing ein Schwarm herab, der einen ansehnlichen Bart formirte. Nachdem er sich einige Zeit daselbst aufgehalten, ward ein Bienenkorb gebracht; er gab Befehl an seine Bienen, sie verließen ihn augenblicklich, und retirirten sich in ihren Korb. Ein neues Beyspiel thierischer Lenksamkeit.

Das beständige Ab- und Zugehen der Kriegsschalupen, Paquetboote, und anderer Schiffe, zwischen hier und Amerika, macht, daß wir aus diesem Welttheile immer etwas berichten können. Am vergangenen Montage kamen Briefe mit einer Danksagungsadresse der Provinz Neuyork, wegen Aufhebung der Stempelacte, von dem dasigen Gouverneur, dem Ritter Henry Moore, allhier an. Auch sind angekommen die Kriegsschiffe Fortune und Boreas. Von Neuyork erlernen wir zugleich, daß die General-Assembly darüber einig geworden, zu Neuyork und Albany Kasernen für die Soldaten zu bauen, nämlich für 2 Bataillons, jedes von 500 Mann, und sie auch mit Betten, Feuer, Lichter, Küchen- und Hausgeräthe zu versehen. Dieses ist sonst gefordert worden, die Assembly aber hat sich geweigert es zu thun; nun geschiehet es freywillig, zum Zeichen der Dankbarkeit. Weiter hat die Assembly beschlossen, des Königs Statue zu Pferde in der Stadt Neuyork von Metall aufzurichten, wie auch eine metallene Statue des Hrn. Pitt, nunmehrigen Grafen von Chatham.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Satyrische und ernsthafte Schriften von D. Jonathan Swift, 8ter und letzter Band, gr. 8vo Hamb. 766 20 sgr

Recueil des plus jolies histoires tirées de plusieurs auteurs francois pour l'usage des jeuns gens qui s'appliquent a la langue francoise avec de petites moralites, 8. Coburg 766 18 sgr.

Barnwell im Gefängniß. Yariko in der Sklaverey; zwey heroische Gedichte, eine prosaische Uebersetzung, 8. Braunschweig 766 4 sgr

Merkwürdige und außerordentliche Begebenheiten einer Kosakischen Standesperson von ihr selbst zu ihrem und anderer Vergnügen beschrieben, 8. Regensb. 766 25 sgr.

Die Stärke der edlen und reinen Liebe in 14 Büchern geschildert von Joh. Jacob Dusch, 8vo Berlin 765 20 sgr

---

Bey dem hiesigen Hochlöbl. Königl. Pupillarcollegio soll auf testamentarische Verordnung des Benj. Gottlieb von Kluge auf Hartmannsdorf, sein hinterlaßenes Guth Gros-Waltersdorf, im Bolckenhayn. Creyse, welches auf 8142 Rthl. 20 sgr. gewürdiget worden, öffentlich subhastiret und feil gebothen und an den Meistbiethenden verkauft werden. Es können sich demnach alle und jede, welche sothanes Guth zu erstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Vermögen haben, an den ad licitandum per edictales præfigirten Tagen, den 21 Oct. 18 Nov. und 16 Dec. c. a. vor dem Königl. Pupillar-Collegio persönlich oder durch genugsam bestellte Special-Gevollmächtigte einfinden, ihr Geboth thun, und alsdenn gewärtigen, daß dieses Guth dem Meistbiethenden wird zugeschlagen werden. Gegeben Breslau den 9 Sept. 1766.

Königl. Preuß. Bresl. Pupillar-Collegium.

---

Wir Directores, Burgermeister und Rath der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau, machen hiermit bekannt: daß zur neuerlichen Verpachtung des der Stadt Breslau zu gehörigen Amtes Ransern auf 6 Jahre, da dieses Amt kommende Trinitatis 1767 pachtlos wird, nachfolgende Licitations-Termine und zwar der erste auf den 28 Oct a. c. der zweite auf den 19 Dec. ejusd. und der dritte auf den 20 Febr. 1767 anberaumet worden. Es können also Pachtlustige in denen präfigirten Terminen Vormittags um 11 Uhr auf dem Königl. Kammerhause sich melden, ihr Geboth ablegen und gewärtigen, daß dem Meistbietenden besagtes Amt in Pacht überlassen werden solle, wobey jedoch ausdrücklich erinnert wird, daß die Pachtliebhaber mit tüchtiger Caution und guten Vermögen versehen, auch in der Landwirthschaft erfahren und geübet seyn muß. Sign. Breslau den 8 Sept. 1766.

---

Von dem Breslauischen Stadtlandgüter-Amte, wird hierdurch kund und zu wissen gethan, daß die zur Kleinnädlitzer Scholtisey erkauften 4 Bauergüther, als: 1) Das sogenannte Linkische Guth, von 2 und einer halben Hube Acker, mit einem tauglichen Wohngebäude und Scheune; 2) das Finkische Guth von 3 Huben Acker, mit einer wohl conditionirten Scheune und baufälligen Wohngebäude; 3) das große Königsguth von 2 Huben Acker, ohne Gebäude; und 4) das kleine Königsguth, von einer Huben Acker und einem tauglichen Wohngebäude, nebst dem zu jedem Guthe gehörigen Gärten, wiederum separiret, und an eigene Wirthe und Besitzer überlassen werden sollen. Es werden solchemnach alle und jede, so diese Güther kaufen und erstehen wollen, hierdurch citiret und vorgeladen, instehenden 18 Octobr. c. a. als in dem zum öffentlichen Verkaufe und Licitation präfigirten Termino vor dem Amte zu erscheinen, ihr Geboth abzulegen, mit der Besitzern und Creditoribus über die Kaufbedingungen sich einzulassen, daß quästionirte Güther dem Meistbiethenden und am besten zahlenden adjudiciret werden sollen. Sign. Breslau den 30 August 1766.

Nach-

# Nachtrag ad No. 110. Mittwochs den 17 Septemb. Anno 1766.

Demnach ad instantiam der Freyherrl. v. Bothmerschen Creditorum zum Verkauf des im Jauerschen Fürstenthum und Creyße gelegenen Freyherrl. von Bothmerschen Erb-Lehn-Ritter-Guthes Beersdorff der 5te Novembr. c. a. 28te Januar 1767. und 22te April ej. a. pro Terminis licitationis anberaumet worden, als werden alle diejenigen, so dieses Guth, welches auf 52283 Rthlr. 10 sgr. gerichtlich taxiret ist, mit seinen Zubehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten, zu erkauffen Willens und zu besitzen qualificiret sind, vor die hiesige Königl. Oberamts-Regierung hiermit citiret, an besagten Terminen, besonders im letztern ihr Geboth abzulegen, und nach Befinden die Adjudication an den Meistbiethenden zu gewärtigen. Breßlau den 23ten Jul. 1766.

Königl. Preuß. Breslauische Ober-Amts-Regierung.

Von Einer zum Liquidations-Verfahren angeordneten Königl. Oberamtsregierungs-Commißion allhier zu Breslau werden alle und jede, welche an die auf des Baron Augustin von Langenthal Güther, Rothsürben, Satko und Unchristen, für den Jacob Andreas Nerlich, und für den Baron Joh. Heinr. Sebastian von Churschwandt, seit dem 26 Oct. 1688. und seit dem 7 Jun. 1697. annoch intabulirten zweyen Capitalien zu 800, und respective 1600 Rthlr. einen gegründeten Zuspruch zu haben vermeinen, und im Jahre 1758 bey Publicirung der disfals ergangenen Præclusoriæ in Königl. Preuß. Kriegsdiensten gestanden haben, a dato binnen 12 Wochen, und zwar ad terminum peremtorium den 8 Dec. dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Oberamtsstelle ad liquidandum & justificandum prætensa, sub pœna præclusi & perpetui silentii hierdurch convociret und vorgeladen. Gegeben Breslau den 1 Sept. 1766. Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Von dem Königl. Pupillar-Collegio zu Breslau wird hiermit dem Publico bekannt gemacht, daß das in Grafschaft Glatz gelegene Gut Crainsdorff und die in der Vorstadt zu Glatz situirten zwey Vorwerker, das Sommersche und Kraselische genannt, dem Grafen von Götz auf Scharffeneck gehörig per subhastationem Voluntariam veräusert werden sollen und Terminus licitationis auf den 3 Sept. c. a. anberaumet worden, an welchem Kauflustige vor dem Königl. Pupillar-Collegio früh um 10 Uhr erscheinen ihr Geboth ablegen und wenn solches acceptable befunden wird, der Adjudication gewärtigen sollen. Breßlau den 24 Jun. 1766.

Da in dem den 26 Aug. c. gestandenen Licitations-Termino auf das per subhastationem voluntariam zu verkauffende von Ohlische Guth Schönbankwitz nur 20000 Rthlr. gebothen, und hierauf von den mehresten von Ohlischen Cohäredibus um präfigirung eines neuen Licitations-Termini gebethen, und ihnen hierunter deferiret worden; so wird den Kauflustigen hiermit bekannt gemacht, daß auf dieses auf 32120 Rthlr. 15 sgr. gerichtlich taxirte von Ohlische Guth Schönbankwitz der anderweite Terminus Licitationis auf den 21 Oct. c. präfigiret sey, in welchem die Kauflustigen vor dem Königl. Pupillar-Collegio Vormittags um 10 Uhr sich melden, ihr Geboth ablegen, und gewärtigen sollen, daß das Guth Schönbankwitz alsdann an den Meistbiethenden werde adjudiciret werden. Wo im übrigen die Realitäten dieses Guthes aus denen bey den dreyen Königl. Schles. Oberamtsregierungen affigirten gerichtlichen Taxen ersehen werden können. Breslau den 2 Sept. 1766.

Königl. Preuß. Bresl. Pupillarcollegium.

Vor Eine zum Eckard Adam Friedrich von Koschenbahrschen Liquidations-Verfahren angeordneten Königl. Oberamtsregierungs-Commißion allhier zu Breslau, werden alle und jede, welche an benannten defuncti von Koschenbahr Verlassenschaft ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 10ten Sept. c. a. an binnen 9 Wochen, und zwar ad Terminum peremtorium den 12 Nov. des 1766sten Jahres, Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Oberamtsstelle ad liquidandum & justificandum prætensa, sub pœna præclusi & perpetui silentii hierdurch convociret und vorgeladen. Gegeben Breslau den 27 Aug. 1766.

Die Breßl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß ad instantiam der Marcus Löbel Meyerischen Creditorum, die von dem Gemein-Schuldner denselben versetzte, und aus der auf allhiesigem Rathhause affigirten Specification und Taxa des mehrern zu ersehende, Jouvelen und Pretiosa, öffentlich feilgebothen worden, und zu diesfälligen Licitations-Terminis der 12te Sept. 18 Nov. a. c. und 30 Januar a. f. angesetzet worden, an welchem letztern Termino die entstandenen Corpora, den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung zugeschlagen werden sollen. Breßlau den 20 Jun. 1766.

Vom Amte der Stadt Landgüther, wird des Joh. Christoph Räders, auf dem Stadtguth Elbing, der drey Lindengasse gelegene, mit No. 854. bezeichnete, und auf 231 2drittel Rthlr. gerichtl. taxirte Haus und Garten, hiermit öffentlich feil geboten, und zu disfälligen Licitations-Terminen der 12te Sept. 18 Oct. und 29 Nov. c. a. anberaumet. Alle und jede aber, so solches kaufen und erstehen wollen, werden hierdurch citiret und vorgeladen, in obgemeldten Tagen vor dem Amte zu erscheinen, ihr Geboth darauf abzulegen, und zu gewärtigen, daß im letzten Licitations-Termino, dieses Haus und Garten an den Meistbiethenden und Bezahlenden adjudiciret werden solle. Signatum Breslau den 19 Jul 1766.

Das Amt des Fürstl. Hospitalstifts ad St. Mathiam zu Breßlau, citiret Kraft dieses, nicht nur den seit Anno 1736. angeblich, abwesenden Sohn, der hier auf dem Krippelberge vor dem Sandthore, in Anno 1758 verstorbenen Anna Elisabeth Jenischin, Johann Gottfried Ludwig, sondern auch alle diejenigen, so an die Verlassenschaft der erwehnten Jenischin ex quocunque demum Titulo, einigen Anspruch, oder Forderung, zu haben vermeinen, daß sie innerhalb 12 Wochen a dato, besonders den 6 Octob. a. c. als in Termino præclusivo, vor demselben erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen, mit dem Curatore ad Protocollum verfahren und rechtl. Bescheides gewärtigen sollen; diejenigen aber so währender solcher Zeit nicht ihre Prätensa angezeiget, oder doch nicht den 6 Octb. erschienen, und dieselben gehörig justificiret, sollen weiter nicht gehöret, von diesem Nachlaß abgewiesen, er Ludwig pro mortuo erkläret, und solcher Nachlaß denen sich legitimirenden nähsten Anverwandten adjudiciret werden. Breßlau Fürstl. Stift St. Mathiä den 14 Jul. 1766.

Es ist gestern, als den 14 Sept. auf der Mäntlergasse aus einem Hause sub No. 1301 eine von Meßing stark facionirte, wie ein Leuchter aptirte Lampe, welche unten zum abschrauben, und einen rundten dicken Boden nebst krummen Haken hat, oben aber die Lampe in einer Stange auch von Meßing ist, diebischer Weise entwendet worden; wem also solche entweder solte zu kaufen gebracht werden, oder sonst zu Gesichte bekommen, dem soll nach Anzeige des Verkäufers oder wenn er selbige selbst in gedachtes Haus abliefert, ein Douceur von 12 Ggr. gereichet werden.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.